

Grundschulprojekt:

Müll-Melodien:

Von Maxi, Malte und Enola

Thema:

Wir basteln aus „Müll“ Instrumente, um damit zu musizieren.

Beschreibung des Lernziels:

Ihre Fähigkeiten zur Kreativität werden hiermit angeregt. Sie können lernen, wie verschiedene Materialien, gerade wieder verwendbare Materialien, Klänge erzeugen und wie sie diese Klänge benutzen können, um Musik zu machen. Um diese Instrumente zu basteln, benötigen die Kinder Fein und Grobmotorik, diese werden durch dieses Angebot verfeinert oder verbessert. Somit kommt auch die Augen-Hand-Koordination bei den Kindern ins Spiel. Dies wird bei den Kindern gefördert und gefordert. Darüber hinaus können sie ein Verständnis dafür entwickeln, wie Recycling und Upcycling dazu beitragen können, Abfall zu reduzieren und die Umwelt dabei zu schützen. Sie entwickeln ein Umweltbewusstsein.

Dazu erzielen sie ein Bewussteres da sein für die Ressourcen von Musikinstrumenten. Und stellen sich der Frage, wie wird es hergestellt und ist dies überhaupt fair?

Durch das allgemeine Musizieren entwickeln die Kinder ein Musikalisches Verständnis, was Ziel und Sinn der vielfältigen Aktivität ist.

Umsetzbarkeit:

Wir Denken für die Dritte und Viertel Klasse ist, das gut umsetzbar da diese eventuell schon mit heißklebe Pistolen gearbeitet haben und es schon können. Genauso kann man je nach dem, wie alt oder auch wie viel zeit man hat einige Arbeitsschritte weglassen oder mehr machen damit die Kinder es nicht zu schwer oder zu einfach haben. Deswegen sollte man je jünger die Kinder werden eventuell schon für die Kastagnetten die Pappe nur ausscheiden lassen und mit der Heißklebe Pistole was drauf machen und die Kinder legen dann den Kronkorken drauf. Allgemein kann man sagen, dass man die Gruppe und der Fähigkeiten kennen sollte und dem nach die Umsetzbarkeit einen solchen Projektes anpassen muss.

Materialien:

Kastagnetten:

- Kronkorken
- Pappe
- Heiß Kleber

Rassel:

- Dosenclips
- Klebband
- Draht
- Drahtzange

Allgemein:

- Schere
- Stifte
- Namensschilder für jedes Kind

Zielgruppe des Projekts:

Angelehnt an unserer Projektarbeit, haben wir ein Projekt erarbeitet, was sich dem Alter der Kinder in der Grundschule anpasst. Wir wussten schon vorher, dass wir die 3.Klasse übernehmen, das heißt wir konnten im Voraus planen.

Ablauf:

Zeit	Inhalt	Methode	Begründung
5 Min	Wir stellen uns vor und erklären, was wir heute gemeinsam erarbeiten wollen. Material: Schere Stifte Namensschilder für jedes Kind	Unsere Namen schreiben wir auf Schilder. Das Erklären des Vorhabens, gestalten wir mit Beispielen (Rasseln, etc.).	Durch die Vorstellung wissen die Kinder, wer wir sind, und können uns im späteren Verlauf des Projektes um Hilfe bitten. Durch das Kommunizieren des Vorhabens, können die Kinder sich vorbereiten und bekommen erste Einblicke.
10 Min	Wir spielen das ABC spiele. Hierbei Stellen sich die Kinder und wir uns in einer Reihe nach ihrem ersten Buchstaben von Vornamen auf. Bei Gleichem Buchstaben folgt der nächste, bis es passt.	Erfragen, ob die dieses Spiel schon kennen und wenn nicht dann wird das Spiel neu erklärt.	Wir haben uns für das Spiel entschieden um die Situation aufzulockern und um die Kinder kennen zu lernen da wir mit uns eingereicht haben und so den ersten Kontakt zu den Kinder hatten.
10 Min	Es wird wieder ein Spiel auf dem Flur gespielt. Und zwar ob die Aussagen von uns Richtig oder Falsch sind. Die Kinder können sich dann auf Entscheiden auf welche Flur Seite sie gehen ob auf die Richtig oder auf die Falsch Seite.	Mit Symbolen haben wir die beiden Seiten sichtbar gemacht. Die Aussagen laut vorgelesen und erklärt, wenn es notwendig ist.	Die Symbole haben können sich die Kinder orientieren und wissen auf welcher Seite sie grade stehen. Durch das Bewegen von der ein zur anderen Seite ist es für die Kinder auch ansprengender als nur auf einen Stuhl zu sitzen und dieselben Fragen zu beantworten. Durch das Erklären der Aussagen haben alle Kinder Möglichkeit sich zu entscheiden ob diese Aussagen richtig oder falsch ist, weil vielleicht nicht alle die

			Aussage direkt beim ersten Mal verstehen,
25 min	<p>Gemeinsam Basteln wir entweder Kastagnetten oder Rasseln. Die Kinder können sich entscheiden, welcher Gruppe sie sich zuordnen möchten.</p> <p>Kastagnetten:</p> <p>Material: Kronkorken Pappe Heiß Kleber</p> <p>Es wird erklärt, dass die heißklebe Pistole heiß ist und nur vorsichtig bedient werden darf. Zudem erklären wir durch ein fertiges Beispiel was gemacht werden muss.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jeder Nimmt sich eine Pappstück und zwei Kornkorken. 2. Heißkleber wird auf die Pappe gedrückt und die zwei Kornkorken auf den Heißkleber gelegt und leicht festgedrückt. 3. Wenn noch Zeit ist, können die Kastagnetten angemalt werden. <p>Rasseln</p> <p>Material: Dosenclips Klebband Draht</p> <p>Wie auch bei den Kastagnetten erklären wir das Vorgehen wie die Rasseln gebastelt werden mit einem fertigen Beispiel.</p>	<p>Es sind zwei Stationen aufgebaut an dem die Kastagnetten oder Rasseln.</p> <p>Bei Jeder Station haben wir auch ein Fertiges Beispiel wie das Endprodukt aussehen könnte.</p> <p>Betonung, dass die heißklebe Pistole vorsichtig benutzt werden soll.</p> <p>Klare und kurze Sätze, was die einzelnen Schritte bis zum Endprodukt sind.</p>	<p>dadurch, dass wir zwei Stationen haben wir einen Besseren Überblick, wer welches Müll Musikinstrument macht und können somit auch besser die Kinder unterstützen. Zudem haben zwei Stationen den Vorteil, dass die Materialien nicht durchmischt werden und die immer rumgefragt werden muss, wo die Materialien sind.</p> <p>Durch das Fertige Endprodukt können die Kinder sehen, wie es am Ende aussehen soll. Zudem anhand des Beispiels sehen wie es gebastelt wird und können es Selbständig anfangen. Da bei den Kastagnetten mit einer heißklebe Pistole gearbeitet wird ist nochmal wichtig zu betonen, dass diese mit Vorsicht zu bedienen ist, um Verletzung zu vermeiden. Trotzdem sollen die Kinder die heißklebe Pistole selbst benutzen, um ihnen das Vertrauen zu geben damit umgehen zu können.</p> <p>Indem wir die Teilschritte bis zum</p>

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jedes Kind nimmt sich eine vorgefertigten Draht und immer vier Kornkorken und 12. Dosenclips. 2. Die Kornkorken und Dosenclips werden Abwechseln ein Kornkoren und vier Dosenclips auf den Draht aufgefädelt. 3. Als letzten Schritt werden die beiden Enden mit Klebeband zusammengeklebt. 		<p>Endprodukt deutlich und mit kurzen Sätzen erklären müssen sich die Kinder nicht viel merken und können dann die Schritte stück für stück machen. In Verbindung mit dem Fertigen Endprodukt können die Kinder auch nochmal sehen was dann gemacht werden muss.</p>
10 min	<p>Gemeinsam setzten wir uns zusammen. Damit geben wir dem Projekt ein Abschluss mit Fragen. Die im Blitzlicht beantwortet werden.</p> <p>Was habt ihr gelernt? Was hat Spaß gemacht? Was konntet ihr mitnehmen?</p>	<p>Die Methode Blitzlicht mit einfach Fragen zum Antworten.</p>	<p>Mit der Methode Blitzlicht kann jeder etwas sagen und es dauert nicht so lange und den Kinder wird nicht langweilig. Durch die einfachen Fragen können die Kinder das gut beantworten und durch die Fragen können wir das gelernte Wissen nochmal anfragen, um zu wissen was hängen geblieben ist an wissen.</p>

Anschauliche Beschreibung:



Vorschläge zur Angliederung an Unterrichtsfächer:

So wie in der Grundschule, kann man auch in erweiterten Schulen, Projekte oder gar eine Projektwoche zum Müllrecycling starten. Man spürt am eigenen Leib, wie vergesslich man mit den Jahren wird und somit fällt es einem immer schwerer an das Recyclen zu denken. Umso sinnvoller ist es, immer mal wieder eine Auffrischung bei diesem Thema zu unternehmen.

Die Unterrichtsfächer an sich sind schon vielfältig genug und nehmen viel Raum und Zeit ein. Daher ist eine geplante Projektwoche auf diesem Gebiet sinnvoller. Trotz allem kann man versuchen, die Lernumgebung der Situation anzupassen, indem man zum Beispiel, Schilder anbringt. Dies vereinfacht den Weg des Recyclings für alle.

Zusatzideen, zum erweitern des Angebotes:

1. Mülltrennung: den Kindern erklären, warum es wichtig ist, Müll richtig zu trennen und wie sie dies am besten machen können. Gemeinsam könnte man eine Mülltrennungsaktion durchführen und den Kindern zeigen, wie sie ihren eigenen Müll sortieren können.

2. Upcycling-Projekte: Gemeinsam mit den Kindern alte Gegenstände oder Verpackungen sammeln und zeigen, wie man daraus etwas Neues und Nützliches herstellen kann. Anderes Beispiel: aus leeren Konservendosen, Stiftehalter basteln oder aus alten T-Shirts, Einkaufstaschen nähen.

3. Fairer Handel: Beispiele für fair gehandelte Produkte den Kindern zeigen und gemeinsam über die Vorteile des fairen Handels für die Produzenten in Entwicklungsländern diskutieren. Dementsprechend kann man noch Spiele einbauen, um es den Kindern einfacher zu vermitteln.

Hintergrundwissen zu dem Thema (Sachanalyse):

In den ersten Phasen unseres Projektes, haben wir uns nicht informiert. Unser gemeinsames Ziel war es erst ein Thema und eine Aktivität zu finden, die wir planen und durchführen möchten. Erst war es der Schmuck und schließlich doch die Müll-Melodien. Bis wir die Entscheidung getroffen haben, haben wir schon einige Informationen herausgefiltert, doch waren dies nur grobe Ideen. Und nach unserem Wechsel von Schmuck zu Müll-Melodien waren die Informationen auch nicht auf den aktuellen Stand. Nachdem unser Projekt feststand, konnten wir alle Informationen herausfiltern, die wir benötigen. Das erste Wissen, das wir uns aneigneten, war, wie und was wollen wir aus Müll herstellen. Es sollte nicht zu einfach und auch nicht zu schwer gestaltet sein. Wir hatten einige Ideen. Mit der Absprache von Frau Block und meiner Gruppe entschieden wir uns am Ende für Kastagnetten und die Rasseln. Als dies feststand, holten wir uns alle Informationen ein, die wir für den Bau benötigten. (Siehe Materialien)

Nach und nach wussten wir, wie wir das Projekt laufen sollte und hatten einen Plan davon, wie der Tag in der Grundschule ablaufen sollte.

Reflexion

Wenn ich das Projekt zurück überlege und reflektiere, würde ich sagen, dass wir in der Schule recht gut zusammengearbeitet haben und die Aufgaben so verteilt haben, dass wir gut mit der Zeit zurechtkamen, da, dass Löcher stanzen in die Kronkorken eine sehr zeitintensive Aufgabe war habe ich mich einerseits in der Schule drum gekümmert während Maxi und Enola den inhaltlichen Teil geschrieben haben, somit kamen wir mit der schriftlichen Aufgabe auch gut voran. Am Tag als das Projekt in der Grundschule stattgefunden hat haben Enola und ich uns gut auf die Situation eingestellt, dass wir nur zu zweit waren. Gemeinsam haben wir uns so aufgeteilt, dass wir ungefähr einen gleichen Rede Anteil haben. Allerdings hat beim Reflektieren Enola einen größeren Rede Anteil gehabt, was ich aber auch nicht schlimm finde, da es glaube ich komisch gekommen wäre, wenn Enola aufhört mit dem Erklären einer Sache und ich dann weiter mache. Beim Erklären und Unterstützen von dem Basteln der Müll-Instrumente hatte Jeder von uns sich einem Instrument zugeordnet und ist da auch geblieben zum Unterstützen der Kinder. Bei meinen Kastagnetten, bei denen ich unterstützt habe, ist mir bei dem Basteln aufgefallen, dass die Kinder alle ihre Pappstücke so scheiden wollten wie meine, da wir für die Namensschilder scheren mit eingeplant hatten konnte ich diese verteilen, sodass die Kinder dann auch ihre gewünschte Form zuschneiden konnten. Eine weitere Veränderung, die man beim nächsten Mal verändern könnte, wäre es eine dünnere Pappe zu nehmen, welche für Kinder besser zu knicken ist damit sie viel selbständig machen können. Eine letzte Sache, die beim nächsten Mal hätte verändert werden können, wären mehr heißklebende Pistolen, da bei zwei Stück, die wir mithatten, eine Kinder sehr lange warten mussten, um ihrer Kronkorken aufzukleben. Die positiven Seiten an dem Angebot mit den Kastagnetten waren zu einem die große Auswahl an den verschiedenen Kornkernen, so konnten die Kinder sich teilweise bei mehreren Kronkorken, die sie verwenden haben ein Muster legen. Genauso positiv ist das Verwenden von den heißklebenden Pistolen, da einige Kinder gut damit gearbeitet haben und auch bei den Fragen am Ende des Angebots positiv gegen über den heißklebenden Pistolen sich geäußert haben.

Für nachfolgende Gruppen sollte, die dieses Angebot machen ist wichtig, die Materialien bedacht zu wählen und wie oben schon erwähnt dünne Pappe zu nehmen und auch genügend heißklebende Pistolen parat zu haben. Hinzukommt, dass drauf geachtet werden sollte, dass eine Steckdose in Reichweite ist und dann auch nicht die Gefahr besteht, dass über ein Kabel gestolpert wird. Bei der Durchführung mit einer Gruppe große ist eine normale Klassen Größe von 15-20 Kinder schon ausreichend, da nach dem Spielen

sich die Kinder auf die zwei Angebote verteilen und somit nicht alle auf einen Haufen sind, sondern die Gruppe gut geteilt ist welches das Helfen deutlich einfacher macht. Zudem sollte man bei der Durchführung noch mehr Zeit für das Bastlern der Musikinstrumente einplanen, da die Kinder mehr Zeit benötigt hatte, als erwartet und damit alle Kinder auch beide Instrumente herstellen können benötigt man eben genug Zeit.